



PRESSEMITTEILUNG

16. Januar 2017

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch besucht die FVA

Mehrmals war sie schon zu Besuch an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) während ihrer ersten Periode als Staatssekretärin. Am Montag (16. Januar) ließ sich die Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Friedlinde Gurr-Hirsch (CDU) die Weiterentwicklung in der FVA-Forschung erläutern. Auch der Grünen-Landtagsabgeordnete Reinhold Pix ließ es sich nicht entgehen, als Wahlkreis- und Fachabgeordneter dabei zu sein. Besonders interessierte sich die Staatssekretärin für die Quarantäne-Schädlinge, insbesondere den aggressiven Asiatischen Laubholzbockkäfer, der schon in mehreren Orten in Baden-Württemberg gesichtet wurde, sowie für die Fortschritte in der Klimafolgenforschung und dem langfristigen Umweltmonitoring. Bei der anschließenden Vorführung der Forschung mit dem Computertomographen meinte die Staatssekretärin: „Mit dieser innovativen Technik können wichtige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Zukunftsfeld Bioökonomie geleistet werden“.

Als die oberste „Kantinen-Wächterin“ des Landes ließ sich Staatssekretärin Gurr-Hirsch es auch nicht entgehen, das Mittagessen in der neuen FVA-Kantine einzunehmen und nach der Einhaltung der aktuellen Standards zu erkundigen.

Erfreulich gestaltete sich auch der Schlusspunkt des Besuchs – die Besichtigung der betriebseigenen Kita, in der mittlerweile fünfzig kleine „Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler“ ihre täglichen Kontakte mit dem Forschungsobjekt Wald pflegen. Besonders angetan war die Staatssekretärin von dem besonderen Ambiente des Gebäudes aus Weißtannen-Holz sowie dem an Natur und Nachhaltigkeit orientierten Lernangebot für die Kinder.